

Chronik Trappensee nach Themen

Landgut mit See

Das Seegut beim Trappensee war früh schon Dreh- und Angelpunkt für die Entwicklung rund um den See. Es ist auffallend, wie rasch die Besitzer des Seeguts und Seeschlösschens wechselten, was wohl zum Teil aus der damaligen Abgelegenheit des Anwesens und den oft sehr unruhigen Zeiten zu erklären ist.

1333 Heilbronn kauft von Graf Niclas von Löwenstein um 540 Pfund das demselben verpfändete Reichsdorf Alt-Böckingen (beim Trappensee), wodurch die Markung der Stadt bedeutend vergrößert wurde.

1575/76 Der Eigentümer des Sees, Philipp Orth (geboren 27.8.1534, gestorben 5.3.1603), war Großkaufmann und von 1574 bis 1603 einer der drei Heilbronner Bürgermeister. Der frühere Namen Orthensee ging auf Orth zurück, der das verwahrloste Gebiet in ein Landgut mit Villa umwandelte. Er legte etwa 1576 einen Landsitz mit zwei kleinen Seen und einem Landgut an. Im See betrieb Orth eine Fischzucht, um den See legte er ein Obstgut an. 1575/1576 ließ er mitten im See auf Pfählen ein Herrenhaus/"Seehaus" im Renaissance-Stil errichten, das durch eine Holzbrücke mit dem Land verbunden war. Die Anregungen dazu hatte er wohl 1574 von einer mehrwöchigen, so hieß es, „Spazierreise“ durch Italien mitgebracht. Orth war vom italienischen Landleben so begeistert, dass er ein Herrenhaus aus Holz auf Pfählen im See baute, umgeben von Obstgärten und einer Fischzucht. Der Heilbronner Chronist Dr. Hornmold vergleicht das „Seehaus“ mit einem Schlösschen, das im Innern schön bemalt war "mit vielen Emblematibus von Antiquitatibus und neu Manier". Ein gegossener Messingbrunnen eines Nürnberger Meisters mit vielen Röhren belebte den Flur im Erdgeschoß. Sein ganzes Landgut, bald "Orthensee" oder "Seegut" genannt, umgab Orth mit einer Mauer aus Quadersteinen. Seit 1575/76 hat der "Trappensee" für die Heilbronner Bevölkerung eine besondere Anziehungskraft.

Orths wappenverzierte Familien-Gedenktafel befindet sich in der Kilianskirche.

Nach Orths Tod am 5. März 1603 (Heilbronner Heimatblätter 31.5.19..) brachen unter den Hinterbliebenen Familienzwistigkeiten über die Zugehörigkeit des Landsitzes aus. Es gab einen mehrmaligen Besitzerwechsel. Schließlich ging es dann 1640 in den Besitz des späteren Bürgermeisters Dr. Johann Georg Spitzer über.

Am 7. Mai 1653 verkaufte Spitzer das Seegut an den Kaufmann und späteren Schultheiß Johann Bernhard Trapp und dessen Bruder Ludwig Trapp. Die Brüder Johann Bernhard Trapp und Ludwig Trapp waren Heilbronner Kaufleute. Im selben Jahr, in dem sie das Seegut erwarben, wurden sie am 4. Mai 1653 unter dem Namen „Trapp vom Trappensee“ geadelt. Seither heißt der See so. Ludwig Trapp war 1643 bis 1655 Bürgermeister. Bis 1691 besaß die Familie Trapp das Gut, dann kam es über Roßkamp, Orth u.a. 1784 an den holländischen Admiral von Kinkel.

Sohn Johann Leonhart Trappen vom Trappensee (oder Trapper bei Eggel Schreibfehler) heiratete am 18.6.1677 im Haus der Brauteltern Anna Regina Rader, die am 6.11.1659 geborene Tochter des Lindauer Bürgermeisters Martin Mathias Rader.

1691 starb der Vater von Anna Regina Rader/Trapp. Im gleichen Jahr wurde das Trappensee-Gut verkauft. Es kam dann über den Steuerherr Roßkamp an Heinrich von Orth (einen Urenkel des Gründers), der das Gut 1714 von der Familie Roßkampf erwarb und den alten Namen Orthensee wieder einführen wollte.

1738 Orths Enkel veräußerten das Gut an den aus Karlsruhe stammenden Heilbronner Stadtarzt (von 1737 bis 1755) und Hofrat Friedrich Wilhelm Klose. .

1756 erwarb Rosina Elisabetha von Kinkel von Stadtarzt Friedrich Wilhelm Klose, der als Leibarzt nach Durlach ging, das Seegut samt Schlösschen. Sie war Schwester des Heilbronner Bürgermeisters Georg Heinrich von Pancug und besaß das Heilbronner Bürgerrecht. Ihr Ehemann, Hofrat August Wolfgang von Kinkel, war in Heilbronn nicht „verbürgert“ und durfte hier keinen Grundbesitz erwerben. Familie Kinkel erweiterte und modernisierte die Gartenanlagen am See und brachte die Obstkultur auf die Höhe der Zeit.

1784 Rosina Elisabetha von Kinkel gab das Seegut samt Trappenseeschlösschen an ihren Sohn und Seeoffizier Hofrat Heinrich August von Kinkel (1747-1821) weiter, der spätere (ab seiner Heirat 1789) holländische Konteradmiral und Gesandte an verschiedenen deutschen Fürstenhöfen. Der Obrist hat sein durch Geburt erworbenes Heilbronner Bürgerrecht nie aufgegeben und erhält die Erlaubnis, von seiner Mutter das Trappenseegut zu erwerben. Er ließ das Trappenseeschlösschen im spätbarocken Stil grundlegend in seine heutige Gestalt umbauen und den Garten neu anlegen: "Reizende Gartenanlagen, geschmückt mit Obelisk, Vasen und so weiter". Im 36,8 Ar großen See baute er ein neues Wohnhaus. Kinkel machte das am See liegende Gut mit Meierei und Garten weithin bekannt durch seine vorzügliche Obstzucht. Er zog edle Obstsorten, durch die der Trappensee im 19. Jahrhundert einige Berühmtheit erlangte. Das Gut nahm einen großen Aufschwung.

1800

1804 Kinkel verkaufte das Schlossgut für 25000 Gulden je hälftig an seine Schwestern Fräulein von Kinkel und Frau Geheimrätin von Roßkamp. Nach dem Tod der Freifrau von Roßkamp ging es zur Hälfte an deren verheiratete Tochter und seine Nichte Elise Freifrau von Rüd-Collenberg. Sie erbte 1830 auch die anderen Teile und starb 1834 kinderlos in Heilbronn. Ihr Grabstein steht auf dem Alten Friedhof. Seegut und Schlösschen blieben bis 1834 im Besitz der Familie Kinkel.

1838 haben die Erben das Seegut samt Schlösschen an den damaligen Gutspächter Metzgermeister Heinrich Pauli verkauft, in dessen Familie es bis 1862 blieb. Er installierte dort eine Weinwirtschaft. Das kleine Schlösschen im See wurde zum besonders reizvollen Motiv für Künstler und Fotografen.

Zum Trappenseegut gehörte damals eine von Bierbrauereibesitzer August Cluss nach 1880 angelegte Musterlandwirtschaft mit Obstanlagen und Milchvieh samt einer Molkerei. Milchkutscher August Egnér war spätestens seit 1914 für das Gut unterwegs. Dank Stangeneis im „Kühlwagen“ konnte er die Vorzugsmilch vom Trappensee in Kannen und Flaschen tiefgekühlt in die Stadt fahren.

1862 erstand Wilhelm Kögel das Gut, aus dessen Besitz es später an Gottlieb Hieber überging. Das Hofgut hatte seinen Stamplatz, wo sich heute die Stallungen des Reitervereins befinden.

1879 kamen Gut und See über verschiedene Besitzer an die Bierbrauerei August Cluss & Co., welche den Trappensee zu einem vielbesuchten Ausflugslokal machte. Ursprünglich hatte Cluss die Absicht, auf den zwei Seen Eis für die Kühlung der Keller zu gewinnen und eine ertragbringende Absatzstelle für die Biertreber zu haben. Die eiweiß- und

mineralstoffhaltigen Biertreber sind ein die Milchproduktion anregendes Futtermittel für Milchkühe.

1907 Pachtvertrag mit dem jungen Ehepaar Friedrich und Clementine Rembold. An der Jägerhausstraße entstand ein Saal. Die Wohnung war im 3. Stock im Schloss. Die Verpflichtung war, den Eiskeller zu füllen. Wenn der Cluss-Bedarf gedeckt war, ging es in eigene Nutzung.

1908 haben der Unternehmer Georg Hagenbucher und Bauwerkmeister Gustav Rohrbach einen Großteil des Trappenseegutes von Pauline Kühner erworben. Verwalter des Gutes war von 1908 bis 1924 Hermann Bürkle (geb 12.11.1876, gest 8.4.1945), der von 1924 bis 1930 Pächter, schließlich ab 1930 Eigentümer des Trappenseegutes war. Hermann Bürkle heiratete am 22.8.1908 Emilie Frech aus Ingelfingen. Sie kam 1895 zur Unterstützung ihrer Tante Pauline. Kühner auf das Trappenseegut und war dort bis 1908 tätig. Bürkle hat auf dem Trappenseegut eine Milchwirtschaft aufgebaut. "Milch ist gut, gibt Kraft und Blut." Sie wurde im Dritten Reich verboten.

1909 kommt der Pfühlpark ins Spiel, zunächst als Idee. Damals verkaufte der Briefhüllenfabrikant Ernst Mayer sein Hofgut im Pfühl an die Stadt. Mit dem günstigen Kaufpreis war die Bedingung verbunden, aus dem Gelände eine öffentliche Parkanlage zu machen.

Juni 1911 Fischereirecht an Cluss

12.6.1913 Rembold übernimmt gärtnerische Pflege

1. Februar 1924 Das Trappenseegut (Trappensee 2-6) wird von Kaufmann Georg Hagenbucher und Baumeister Gustav Rohrbach (beide Heilbronn) für mehrere Jahre an den bisherigen Verwalter Hermann Bürkle (Heilbronn) verpachtet. Bürkle war der jüngste von drei Söhnen, die auch den Rappenhof und Stettenfels betrieben. Er ist auf dem Gut gestorben durch einen Granatsplitter.

1. Februar 1930 Baumeister Gustav Rohrbach verkauft das Trappenseegut für 75000 RM an den bisherigen Verwalter und Pächter Hermann Bürkle.

8. Oktober 1930 Bei einer Prämierung der Obstanlagen durch die württ. Landwirtschaftskammer erhielten von Heilbronn das Trappenseegut und Gustav Rohrbach je einen zweiten Preis.

1932 kauft der Verein "Tierhilfe e.V." am Trappensee ein Grundstück. Ein Eisenbahnwagen dient der Unterbringung von Hunden und Katzen. 1951 Bau eines Hundehauses mit 12 Boxen. 1969 Umzug ins neue Tierheim

Nach dem Krieg hat Dieter Bürkles Vater Hans die Landwirtschaft übernommen und bescheiden angefangen: zwei Pferde, einige Kühe, Schweinezucht und Schweinemast. Größere Ländereien gehörten nicht zum Trappensee. Nach dem Krieg waren Mitbenutzer der Stallungen Oelfabrikant Martin, Herr Pfeiffer und Färber Siegel.

Hans Bürkle führte das Trappenseegut auch nach 1945 weiter, ab 1951 bis 1969 betrieb er zusätzlich für die Milchversorgung Unterland die legendäre Milchbar am Kiliansplatz

27./28. Februar 1950 Nach zehnjähriger Pause erster Pferdemarkt. Die Preise der Pferdeprämierung werden in der Trappensee-Gaststätte verteilt.

28. Januar 1951 Einweihungsfeier für das neue Tierheim beim Trappensee im

Volksgarten.

8. Juli 1951 Im Trappensee-Gut (Besitzer Stadtrat Hans Bürkle) ist im Zusammenwirken der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft und der Ortsgruppe Heilbronn des Landfrauenvereins ein Kükenheim errichtet worden, in dem 300 weiße Leghorn- und 300 rehbraune Italienerküken von Emilie Bürkle betreut werden.

22. September 1951 Reiterherbst des Reitervereins Heilbronn auf seinem Reitplatz am Trappensee.

8. Mai 1954 Einweihung der neue Reithalle des Reitervereins Heilbronn beim Trappensee und abends Reiterball im Schwabenhaus. Der Verein zählt zur Zeit 77 aktive deutsche und zehn amerikanische Mitglieder.

24. März 1955 Im Geschäftsjahr 1954 fanden im Tierheim des Heilbronner Tierschutzvereins 263 Hunde und 379 Katzen Unterkunft. Infolge dieser starken Inanspruchnahme des 1944 zerstörten und nur behelfsmäßig wieder eingerichteten Tierheims hinter dem Trappensee wird die Frage einer Erweiterung und der Einrichtung einer Pflegerwohnung drängend.

19. Februar 1956 Reger Betrieb auf den Rodelbahnen in den Gewannen Im Jockele, auf der Heckenstraße und im Haselter sowie auf den Eisbahnen Trappensee und Köpferstausee.

14. Juni 1956 In der Gemeinderatssitzung wird die Bebauungsplan-Erweiterung im Gebiet der Trappensee-Siedlung zwischen Militärweg und Arndtstraße beschlossen.

14. Oktober 1956 Internes Turnier des Reitervereins Heilbronn zum „Tag des Pferdes“ hinter dem Trappensee.

16. Dezember 1956 Weihnachtsbescherung durch den Tierschutzverein im Tierheim beim Trappensee.

Und: Weihnachtsfeier der Landsmannschaften der Ost- und Westpreußen, Danziger, Pommern und Brandenburger in der Trappensee-Gaststätte.

23. Dezember 1956 Öffentliches Weihnachtsreiten des Reitervereins Heilbronn in der Reithalle beim Trappensee mit Reitsportvorführungen und Bescherung.

21. Februar 1957 Im Gemeinderat wird die Baulandumlegung eingeleitet für den Bereich „Gartenstadt Trappensee“: Ausweitung des bisherigen Bebauungsplans Trappensee, Verkehrsflächenabzug 10 bis 11 Prozent.

17. August 1957 Einweihung des Dressurvierecks des Reitervereins am Trappensee.

23. September 1957 Feststellung der Baulandumlegung im Gebiet „Gartenstadt Trappensee“ im Gemeinderat.

19. Oktober 1957 Straßensammlung des Tierschutzvereins Heilbronn und Umgebung. Das Tierheim beim Trappensee ist zu klein.

23. November 1957 Clementine Rembold, Trappensee-Gaststätte, wird aus Anlass ihres 50-Jahre-Geschäftsjubiläums von der Bezirksstelle Heilbronn des Hotel- und Gaststättengewerbes durch Verleihung der Ehrenurkunde und der goldenen Nadel des Verbandes geehrt. In der Gaststätte sind Rosa Jäger nunmehr 40 Jahre und Margarete Dürst 30 Jahre tätig.

15. Dezember 1957 Weihnachtsfeier des Kutschervereins in der Trappensee-Gaststätte.

Der Verein hat nur noch traditionellen Charakter.

22. Dezember 1957 Weihnachtsreiten des Reitervereins in seiner Halle beim Trappensee.
Und: Weihnachtsbescherung des Tierschutzvereins im Tierheim beim Trappensee für die heimatlosen Hunde und Katzen.

16. Oktober 1964 Zum Tag des Pferdes veranstaltet der Reiterverein Heilbronn einen Reiterumzug von der Theresienwiese durch die Stadt zum Vereinsgelände. Dort gibt es Vorführungen und Gelegenheit, die Ställe zu besichtigen. In der Trappensee-Gaststätte zeigt der Verein den Film „Das Pferd muss Pferd bleiben“.

24. November 1964 Stadtmessungsamt Schlossgut kleiner See 2400 qm, großer See 4700 qm

25. November 1964 Der Gemeinderat genehmigt den Bebauungsplan „Verlängerte Schlizstraße“ und schafft somit die Voraussetzungen für den Bau einer Überführung, die den Bahnübergang zwischen dem Gelände der TG Heilbronn und dem Trappenseegebiet aufhebt. Schon vor zwei Jahren war die Bahn erstmals mit diesem Wunsch an die Stadt herangetreten. Da der Bahnwärter in den Ruhestand geht, droht eine Schließung des Übergangs.

2. August 1966 Clementine Rembold feiert am 11.8. ihren 85. Geburtstag. Sie ist Walliserin, war in Hotels in der Schweiz, in Italien, in Südfrankreich, zuletzt in Algier im Gaststättengewerbe tätig. Dort lernte sie auch ihren aus Kirchheim am Neckar stammenden Gatten kennen und heiratete 1907. Die jungen Eheleute übernahmen 1907 von dem Vorgänger Neher den Trappensee. Nachdem ihr Gatte 1936 verstarb, führte sie das Geschäft allein weiter wobei ihr Sohn Willi und die Töchter behilflich waren.

1967 60 Jahre Rembold

30. Oktober 1968 In der Neckarau führen Franziska Schmidt und Dr. Martin Eiler vom Tierschutzverein Heilbronn und Umgebung sowie OB Dr. Hans Hoffmann die ersten Spatenstiche für ein neues Tierheim aus. Seit Mai 1963 wurde an einem Neubau geplant. Eine Erweiterung der alten Anlage hinter dem Trappensee scheiterte ebenso wie ein Neubau im Widmannstal. Architekt Otto Kölner hat das 370 000 DM teure Projekt geplant.

1975 September Reiterverein 1. Vorsitzender Michael Mosner Kaiserstr 21

1977 Um den Grünzug vom Pfühlpark ins Köpfertal für die Naherholung der Bevölkerung zu sichern und auszubauen, erwarb die Stadt Heilbronn einen Teil des Trappenseegebietes sowie das immer noch in Brauereibesitz befindliche Trappenseeschlösschen mit dem linken See. Die Stallungen gingen zur Nutzung an den Reiterverein. Der restliche See und ein Gelände von 8000 Quadratmeter blieb bei der Trappensee-Gaststätte.

16. Juni 1983 Dieter Bürkle und Bruder verkaufen Haus im Hof. Wohnort der Bürgermeister Bauer und Frey, heute Architekt Kern.

April 1997 11. Heilbronner Reitturnier (Halle) am Trappensee, vier Tage, von 7 Uhr bis Mitternacht, 450 Pferde samt der Landeselite: Riesenandrang wegen eines Ausschreibungsfehlers. Eine Woche später: Treffen der Dressur-Elite. Großer Preis der Audi AG.

April 1998 Hallen-Reitturnier am Trappensee.

April 1999 13. Heilbronner Hallenreitturnier am Trappensee. Großer Preis der Audi AG. Bis zu 1000 Zuschauer am Tag. Ex-Eberstädter mit Reitanlage am Starnberger See reitet für Kroatien.

April 2000 14. Heilbronner Reitturnier am Trappensee. Großer Preis der Audi AG

April 2001 Reitturnier, Großer Preis der Audi AG, 1000 Zuschauer.

Dezember 2001 Reitpferde-Verkaufsschau auf der Anlage des Reitvereins Heilbronn beim Trappensee. 25 Pferde, vier Preisklassen (bis über 20 000 Mark).

Mai 2002 Westernreiten am Trappensee: 180 Pferde und 250 Reiter sorgen für Cowboy-Flair beim 7. Südwest-Cup. Gehört zu den fünf größten Veranstaltungen deutschlandweit.

Februar 2003 Reitsport-Show mit mexikanisch-spanischem Flair zum Pferdemarkt auf der Reitanlage am Trappensee mit 40 Mitgliedern und Gästereitern sowie 500 Besuchern.

Februar 2019 Pferdemarkt mit 150 000 Besuchern. In der Nachkriegszeit spielte der Pferdehandel noch eine große Rolle für die Bauern. Drei Viertel der ca. 100 angebotenen Pferde waren stämmige Kaltblüter, schwere Arbeitstiere für die Landwirtschaft, die zu Preisen von bis zu 1800 Mark gehandelt wurden. Dieser Handel ist Geschichte, Gehalten hat sich die Pferdeprämierung als Tradition. Schon im 18. Jahrhundert wurden die schwersten Ochsen und die schönsten Pferde prämiert. Die Besitzer erhielten so genannte Viehmarktstaler für ihre Tiere. 2019 sind 230 Pferde zur Prämierung auf den Reitanlagen am Trappensee angemeldet, die von einer Jury begutachtet werden.